



Anerkennungspreise der Universität Graz 2024/25
Fokus: Blended Learning: Offline- und Online-Welten zusammenbringen

Begründung der Jury

Wolfgang Braza und Christoph Kreuz: Vertiefendes Insolvenz- und Sanierungsrecht

Preis: Anerkennungspreis Universität Graz 2024/25

Der erste der beiden Preise ging an Wolfgang Braza und Christoph Kreuz für die Vorlesung und Übung „Vertiefendes Insolvenz- und Sanierungsrecht“ im Diplomstudium Rechtswissenschaften. In dieser Lehrveranstaltung erstellten Studierende mithilfe aktueller, praxisnaher Beispiele und Online-Datenbanken ein Musterschriftsatz.

Es wurde viel Wert darauf gelegt ein Arbeitsklima zu schaffen, dass an die Studierenden angepasst war – ein Arbeitsklima, in dem niemand Angst vor Fehlern haben muss und Platz für Diskussionen ist. Online-Selbst-Checks, Diskussionen, Online-Beiträge und die Arbeit mit juristischen Datenbanken boten Studierenden die Möglichkeit, ihre Selbstständigkeit und Technikkompetenz zu verbessern. Diese unterstützende Atmosphäre kam bei den Studierenden gut an, wie sich in den Rückmeldungen zeigte:

„Man merkte, dass die Vortragenden eine abwechslungsreiche, interaktive und spannende Lehrveranstaltung gestalten wollten - dies gelang ihnen meiner Meinung nach zu 100%. Ich dachte nicht, dass vertiefendes Insolvenz- und Sanierungsrecht so spannend und lebendig sein kann.“

Die Jury ist daher zum Schluss gekommen, dass Wolfgang Braza und Christoph Kreuz in ihrer Lehrveranstaltung erfolgreich Offline- und Onlinewelten kombiniert haben.

Eva Pölzl-Stefanec: Praxisreflexion und Pädagogische Professionalisierung

Preis: Anerkennungspreis Universität Graz 2024/25

Einen weiteren Anerkennungspreis wurde Eva Pölzl-Stefanec für ihre Lehrveranstaltung „Praxisreflexion und Pädagogische Professionalisierung“ überreicht, mit welcher sie die Jury überzeugen konnte.

Der Lehrenden ist es gelungen ein komplexes und persönliches Thema in einem Blended-Learning Format umzusetzen. Sie kombinierte die Stärken von Offline- und Onlinelehre, um eine reflexive Lernatmosphäre zu schaffen. Durch regelmäßiges mündliches sowie schriftliches Feedback wurden die Lernbedürfnisse der Studierenden erhoben. So konnte die Lehrveranstaltung dahingehend angepasst

werden und ein studierendenfreundliches Lernumfeld geschaffen werden. Die Kombination aus asynchronen und synchronen Einheiten folgte stets dem Roten Faden der Reflexion der eigenen Praxis. Diese Herangehensweise gab den Studierenden die notwendigen Mittel, um zukünftig weiterhin wissenschaftlich fundierte Schlüsse aus deren Erfahrungen zu ziehen.

Das Seminar von Eva Pölzl-Stefanec fand auch dementsprechend Anklang bei den Studierenden. Auf die Frage was einem an der Lehrveranstaltung gefallen hat antwortete eine Studierende:

„Ich fand die Kombination aus Online Lehre und Präsenz sehr gut. Zudem hat man genug Input bekommen und die Chance gehabt, sich selbst zu informieren und beschäftigen. Sehr gut, würde ich nochmal besuchen.“